

Große Unzufriedenheit mit Bildungssystem in Deutschland, Rufe nach Social-Media-Verbot für Kinder werden lauter

Hamburg, 8. September 2025 – Nur jeder fünfte Bundesbürger (21 %) bewertet das deutsche Bildungssystem als gut – mehr als doppelt so viele Menschen sind gegenteiliger Ansicht (45 %). Als größte Herausforderungen werden ein veralteter Lehrplan (36 %), überfüllte Klassenzimmer (31 %), eine unzureichende Lehrerausbildung (30 %) und der ungleiche Zugang zu Bildung (24 %) angesehen. Dies sind Ergebnisse aus dem aktuellen *Ipsos Education Monitor 2025*, der in 30 Ländern weltweit die Einstellungen der Menschen zu Themen wie der mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen oder dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Social Media in Schulen untersucht.

Weltweit halten sich Kritik und Lob für das jeweilige Bildungssystem etwa die Waage. Besonders kritisch zeigen sich die Europäer: Noch negativer als die Deutschen äußern sich die Befragten in Ungarn (59 %), Frankreich (55 %) und Rumänien (54 %). Am besten schneiden Irland und Großbritannien im europäischen Vergleich ab: 71 Prozent der Iren und 49 Prozent der Briten befinden ihr Bildungswesen für gut.

Immer mehr Deutsche für Verbot von Social Media und Smartphones

Soziale Medien sind heute aus dem Leben junger Menschen kaum wegzudenken. Ein wachsender Anteil der Bevölkerung sieht diese Entwicklung kritisch. Eine knappe Mehrheit von 53 Prozent spricht sich inzwischen für ein Verbot von Social Media für unter 14-Jährige aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zustimmung zu einem Verbot in Deutschland damit um 13 Prozentpunkte erhöht – mehr als in jedem anderen Land. Im internationalen Vergleich steht Deutschland mit diesem Wert jedoch immer noch an letzter Stelle: Am vehementesten für ein Social-Media-Verbot plädieren die Befragten in Indonesien (87 %), Frankreich (85 %), Italien (83 %) und Spanien (82 %).

Auch die Rufe nach einem Smartphone-Verbot an Schulen werden lauter. Mit 56 Prozent Zustimmung – 4 Prozentpunkte mehr als 2024 – liegt Deutschland bei dieser Frage zwar knapp über dem globalen Durchschnitt (55 %). In anderen europäischen Ländern wie Frankreich (80 %), Irland (70 %), Spanien (69 %) oder Italien (67 %) ist der Wunsch nach einem Bann von Smartphones aber noch deutlich ausgeprägter.

KI an Schulen: Kein Verbot, aber verhaltene Skepsis

Den Einsatz von Künstlicher Intelligenz – inklusive ChatGPT – in Schulen sehen die Deutschen hingegen etwas weniger skeptisch. Nur 34 Prozent der Bundesbürger sprechen sich für ein Verbot aus, was einem Rückgang von vier Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anteil derjenigen, die ein KI-Verbot an Schulen explizit ablehnen, ist mit 38 Prozent sogar noch etwas größer. Im Gegensatz zur zunehmend kritischeren Haltung gegenüber Social Media und Smartphones nehmen die Vorbehalte gegenüber KI in Deutschland also eher ab.

Was die Auswirkungen von KI auf das Bildungswesen betrifft, sind die Meinungen hierzulande dennoch geteilt. Nur 22 Prozent der Deutschen glauben, dass technologische Fortschritte wie KI vor allem positive Auswirkungen haben werden, während 28 Prozent eher negative Effekte erwarten. Mehr als jeder Dritte (35 %) geht

davon aus, dass sich positive und negative Folgen die Waage halten werden. Die übrigen 15 Prozent erwarten keine Auswirkungen oder sind sich nicht sicher.

Die größten Herausforderungen für junge Menschen: Mobbing, neue Technologien, mentale Gesundheit

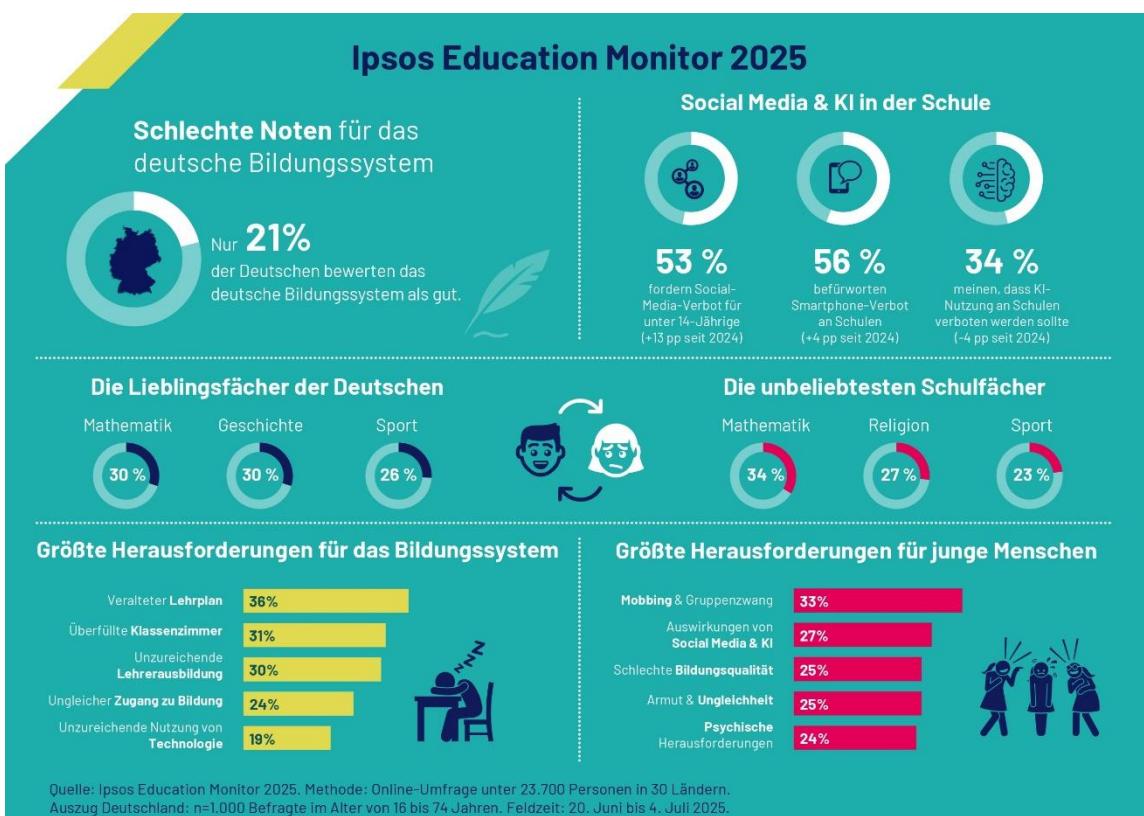
27 Prozent der Befragten stufen die Auswirkungen von Social Media und Technologien wie KI sogar als eine der größten Herausforderungen für junge Menschen in Deutschland ein. Damit liegt dieses Thema aus Sicht der Bevölkerung auf Platz zwei der größten Probleme für Kinder und Jugendliche. Am häufigsten werden hierzulande Mobbing und Gruppenzwang (33 %) genannt, aber auch eine schlechte Bildungsqualität sowie Armut und Ungleichheit (jeweils 25 %) werden oft als problematisch angesehen.

Eine Mehrheit der Deutschen (57 %) beurteilt die psychische Gesundheit junger Menschen im Land als schlecht – lediglich 9 Prozent halten sie explizit für gut. Dennoch nimmt das Thema in Deutschland nur den 5. Platz (24 %) ein, wenn es um die Einschätzung geht, welchen Herausforderungen sich Heranwachsende heute stellen müssen. Anders sieht es im weltweiten Durchschnitt der 30 befragten Länder aus: Hier wird die psychische Gesundheit unter allen Antwortmöglichkeiten am häufigsten als Problem betrachtet. Ein Drittel (33 %) der Befragten weltweit stuft dieses Thema als eine der drei größten Herausforderungen für Kinder und Jugendliche ein.

Gender-Gap bei MINT-Fächern schließt sich – Hassliebe zu Mathe und Sport

In den letzten Jahrzehnten gab es starke Bestrebungen, mehr Mädchen für die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern – und es scheint, als hätte dies ein Stück weit Wirkung gezeigt. Laut der Ipsos-Studie ist die Vorstellung von klassischen „Jungenfächern“ (wie Mathematik, Naturwissenschaften oder Sport) und „Mädchenfächern“ (wie Sprachen, Literatur oder Kunst) vor allem bei der ältesten Generation der Babyboomer noch stark ausgeprägt. Bei den jüngeren Befragten der Gen Z gibt es dagegen weltweit kaum noch Präferenzunterschiede zwischen Männern und Frauen, insbesondere bei den MINT-Fächern.

Befragt nach den ehemaligen Lieblings- oder Hassfächern in der Schule, scheiden sich in Deutschland die Geister: Mathematik, Geschichte (jeweils 30 %) und Sport (26 %) gehören zu den beliebtesten Unterrichtsfächern – gleichzeitig zählen Mathematik (34 %) und Sport (23 %) neben Religion (27 %) aber auch zu den unbeliebtesten Fächern.



Methode

Dies sind die Ergebnisse der Studie *Ipsos Education Monitor 2025*, die von Ipsos auf der Online-Plattform Global Advisor in 30 Ländern durchgeführt wurde. Für die Online-Umfrage wurden zwischen dem 20. Juni und dem 4. Juli 2025 insgesamt 23.700 Personen befragt. In Deutschland waren die Befragten zwischen 16 und 74 Jahre alt, die Stichprobe umfasste rund 1.000 Personen.

Zu den 30 befragten Ländern gehören neben Deutschland: Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Malaysia, Mexiko, Niederlande, Peru, Polen, Rumänien, Schweden, Singapur, Spanien, Südafrika, Südkorea, Thailand, Türkei, Ungarn, USA.

In 16 der 30 befragten Länder ist die Internetdurchdringung ausreichend hoch, um die Stichproben als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung der untersuchten Altersgruppen anzusehen – darunter auch Deutschland. Die Daten wurden so gewichtet, dass die Stichprobenzusammensetzung jedes Landes das demografische Profil der erwachsenen Bevölkerung gemäß den jüngsten Volkszählungsdaten bestmöglich widerspiegelt.

Kontakt

Ipsos Pressestelle
Rouven Freudenthal
rouven.freudenthal@ipsos.com
Mobil: +49 151 7420 2330

Über Ipsos

Ipsos ist eines der größten Markt- und Meinungsforschungsunternehmen der Welt mit etwa 20.000 Mitarbeitenden und starker Präsenz in 90 Ländern. 1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forscher:innen geführt.

In Deutschland ist Ipsos mit über 500 Mitarbeitenden an fünf Standorten präsent: Hamburg, Nürnberg, München, Frankfurt und Berlin.

Die Expert:innen in Forschung und Analyse verfügen über das breite Know-how von Multi-Spezialist:innen, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen erlaubt und so ein wahres Verständnis von Gesellschaft, Märkten und Menschen vermittelt. Ipsos hat die große Bandbreite von Lösungsansätzen in 14 Service Lines zusammengefasst und unterstützt damit über 5.000 Kunden weltweit.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD). ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP

www.ipsos.de | [Ipsos Wahl- und Meinungsumfragen](#)

Auszug aus dem Fragebogen

Wie würden Sie die Qualität des Bildungssystems in Deutschland insgesamt bewerten?

Sehr gut
Ziemlich gut
Neutral
Eher schlecht
Sehr schlecht
Bin mir nicht sicher

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für das Bildungssystem in Ihrem Land? (Wählen Sie bis zu drei Antworten aus.)

Überfüllte Klassenzimmer
Unzureichende Finanzierung durch die Gesellschaft
Veralteter Lehrplan
Unzureichende Infrastruktur
Unzureichende Lehrerausbildung
Hohe Abbrecherquote

Ungleicher Zugang zur Bildung
Unzureichende Nutzung von Technologie
Sicherheit
Politische/ideologische Voreingenommenheit
Generative KI
Wohlbefinden der Mitarbeiter

Keine der genannten Antworten
Bin mir nicht sicher

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Kindern unter 14 Jahren ist es untersagt, soziale Medien sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule zu nutzen.

Stimme voll und ganz zu
Stimme eher zu
Stimme eher nicht zu
Stimme überhaupt nicht zu
Bin mir nicht sicher

Sollte die Nutzung von Smartphones Ihrer Meinung nach an Schulen verboten werden?

Ja, sollte verboten werden
Nein, sollte nicht verboten werden
Ich bin mir nicht sicher

Sollte die Nutzung von KI (einschließlich ChatGPT) Ihrer Meinung nach an Schulen verboten werden?

Ja, sollte verboten werden
Nein, sollte nicht verboten werden
Ich bin mir nicht sicher

Wie werden sich Ihrer Meinung nach technologische Fortschritte (einschließlich KI) in Zukunft auf das Bildungssystem auswirken? Werden sie Auswirkungen haben, die...

Eher negativ als positiv sind
Gleichermassen positiv und negativ/neutral sind
Eher positiv als negativ sind
Keine Auswirkungen
Bin mir nicht sicher

Was sind heutzutage Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für junge Menschen in Ihrem Land? (Wählen Sie bis zu drei Antworten aus.)

Die Auswirkungen von Social Media und Technologie wie KI
Mobbing und Gruppenzwang
Gang- und Jugendgewalt
Armut und Ungleichheit
Schlechte Bildungsqualität in Deutschland
Soziale Auswirkungen der Pandemie
Psychische Herausforderungen (Depressionen, Angstzustände usw.)
Eskalierende Kriege und Konflikte rund um die Welt
Die Wirtschaft von Deutschland
Die Umwelt und der Klimawandel
Erschwinglichkeit und Verfügbarkeit von Wohnungen
Die Bildungs- und Schulsysteme entsprechen nicht den Anforderungen des Arbeitsmarktes
Diskriminierung

Keine der genannten
Ich bin mir nicht sicher

Wie würden Sie den Zustand von Folgendem bewerten?

Die psychische Gesundheit junger Menschen in Deutschland heutzutage
Die körperliche Gesundheit junger Menschen in Deutschland heutzutage

Sehr gut
Ziemlich gut
Neutral
Eher schlecht
Sehr schlecht
Ich bin mir nicht sicher

Welche der folgenden Fächer waren an der Schule Ihre Lieblingsfächer, wenn überhaupt? (Wählen Sie bis zu drei Antworten aus.)

Die Sprache von Deutschland
Die Literatur von Deutschland
Fremdsprachen
Geschichte
Geografie
Mathematik
Wissenschaft
Kunst
Sportunterricht
Informatik
Religion

Keine der genannten
Ich bin mir nicht sicher

*Welche der folgenden Fächer mochten Sie während Ihrer Schulzeit am wenigsten?
(Wählen Sie bis zu drei Antworten aus.)*

Die Sprache von Deutschland
Die Literatur von Deutschland
Fremdsprachen
Geschichte
Geografie
Mathematik
Wissenschaft
Kunst
Sportunterricht
Informatik
Religion

Keine der genannten
Ich bin mir nicht sicher